



Auf historischen Abbildungen aus Stolberg ist auch oft der Sayette-Garten zu sehen. Das Areal wurde 2017 überholt und neu angelegt. Der Garten ist heute ein besonderer Blickfang der Stadt. Foto: C. Altena

Von Messingproduktion zur Spinnerei

Die Produktionsgeschichte Stolbergs zieht sich über Jahrhunderte hin. Historiker können in alten Unterlagen manchen Schatz heben.

VON FRIEDRICH HOLTZ

Stolberg. Die vor einigen Jahren begonnene Aufwertung der Stolberger Talachse (bestehend aus Steinweg-, Rathaus- und Salmstraße) mit den bereits abgeschlossenen Leuchtturmprojekten Kaiserplatz und insbesondere mit der Umgestaltung des Bastinsweihers und seiner unmittelbaren Umgebung verspricht, ein weiterer Glanzpunkt in der Kupferstadt zu werden.

Im Zusammenhang mit dem gängigen Begriff Kupferstadt liegt es nahe, auf den Umstand zu verweisen, dass sich hinter der Örtlichkeit Bastinsweiher ein für die Ortsgeschichte höchst bedeutsamer Hintergrund verbirgt, denn der Bastinsweiher war ursprünglich als Wasserreservoir für den Kupferhof Ellermühle angelegt worden und wurde bis zum 19. Jahrhundert auch Ellermühlenweiher genannt.

Und diese Ellermühle war nicht irgendein Kupferhof, sondern war einer der ältesten und wichtigsten, die neben dem Dollartshammer (an der heutigen Finkensief gelegen), der Jan-Raven-Mühle (heutiger Mühlerer Markt) sowie dem Burgbereich bereits auf der frühesten Darstellung des Stolberger Tales zu finden sind. Erstellt wurde diese farbige Karte 1544 durch Egidius von Walschapel anlässlich eines langjährigen Rechtsstreites um Landbesitz und um Wasser- sowie sonstige Nutzungsrechte zwischen den Herren von Stolberg und den Reichsäbten von Kornel-

münster. Zur Abbildung Bastinsweihers: „Ellermühlenweiher, Ausschnitt aus der Walschapel-Karte“. Der wohl bedeutendste Stolberger Burgherr, Hieronymus von Efferen, war offenbar auch als Lehensgeber an der Gründung der Ellermühle beteiligt.

Mit diesem Lehen legte Hieronymus von Efferen den Grundstock des Stolberger Messinggewerbes und sorgte damit möglicherweise zwar nicht für den ersten, wohl aber für den wichtigsten Impuls zur Implementierung frühneuzeitlicher Ideen der Renaissance im Stolberger Tal.

Vom Kupferhof zur Tuchfabrik

Neben dem aufwendig umgestalteten Bastinsweiher findet sich in unmittelbarer Umgebung der neu angelegte Sayette-Garten, der durchaus als weiteres Highlight im Stadtbild wahrgenommen wird. Und, wie könnte es auch anders sein, auch der Sayette-Garten hat einen äußerst interessanten historischen Hintergrund: Nachdem gegen Ende des 18. Jahrhunderts der in Stolberg bestens bekannte Paul Offermann (Offermannplatz in Oberstolberg) westlich der Ellermühle eine Tuchfabrik errichtet hatte, gründeten die Belgischen Fabrikanten Grand-Ray und Poswick an gleicher Stelle eine Baumwollweberei und eine Sayette-Spinnerei.

Diese Art von Nutzungswandel ist im 19. Jahrhundert für die Region geradezu charakteristisch gewesen. Das im 19. Jahrhundert bis



„Bastinsweiher mit alter Ellermühle und Sayette-Spinnerei“, so ist das Foto aus dem Bildband „Stolberg, wie es einst war“ (Abbildung Nr. 51) überschrieben.

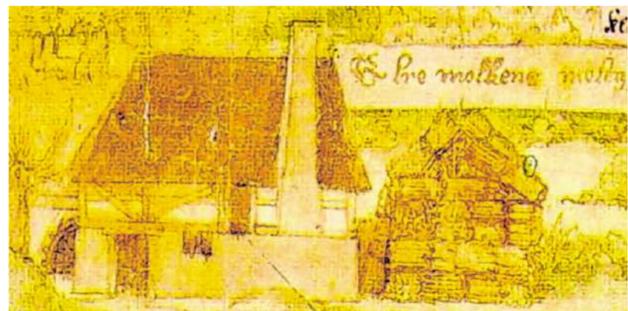
zur Produktionsreife entwickelte Verfahren der Zinkdestillation brachte für das Messinggewerbe nicht nur in Stolberg ganz entscheidende Umwälzungen, wodurch die Messingindustrie der Region den wohl wichtigsten Standortvorteil verlor. Die traditionelle Messingherstellung auf Galmeibasis hatte ihr Ende gefunden und zahlreiche Messingunternehmen wurden Opfer dieser neuen Technologie. Als reine Messingproduzenten blieben nur Matthias Ludwig Schleicher, von Asten & Lynen sowie William Prym übrig. Diese Konzentration der Messingfabrikation auf nur drei Unternehmen machten zahlreiche Produktionsstandorte für andere Sparten verfügbar. Diese Tendenz wurde noch verstärkt durch den zunehmenden Einsatz von Dampfmaschinen, die saisonunabhängig ausreichende Antriebskraft gewährleisten und die Bedeutung der Wasserkraft erheblich relativierten.

Für die Textilindustrie hingegen war nicht die Antriebskraft des Wassers, sondern in erster Linie das Wasser selbst und die vorhan-

dene wasserbauliche Infrastruktur mit Teichen, Mühlgräben etc. von Bedeutung (Waschen, Spülen und Färben der Rohwolle bzw. Tuche). Rückblickend betrachtet scheint die Textilindustrie im 19. Jahrhundert nur darauf gewartet zu haben, freiwerdende Produktionsstätten zu besetzen.

Besonders deutlich wird dies im Bereich des Münsterbaches (lokale Bezeichnung für den Oberlauf der Inde). Ausnahmslos alle der insgesamt sieben „Kupfermühlen“ (Elgermühle, Gedau, Bocksmühle, Haumühle, Buschmühle, Nepomucenus-Mühle und Hamm), die sich an diesem Bachlauf befanden, wurden von der Textilindustrie übernommen. Unter den neuen Besitzern bzw. Betreibern waren klangvolle Namen aus der Aachener Tuchmacher-Szene, wie: Aktien-Spinnerei, Degive, Köstring, Lorenz, Nellesen und van Gülden. Das gleiche Schicksal (Nutzungswandel) widerfuhr auch der Ellermühle, wo mittlerweile 65 Webstühle betrieben wurden und 230 Leute beschäftigt waren. Zur technischen Ausrüstung gehörten Maschinen zum Spinnen und

Zwirnen. Auf Letzteren wurde in großem Stil auch Sayette, eine aus dem Französischem stammende Bezeichnung für Strickgarn hergestellt. Als Handelsname war vielfach auch die Bezeichnung „yarn for knitting“ üblich. Direktor der Sayette-Spinnerei war Adolf Bastin der namensgebend für die alte Teichanlage wurde, obschon die ursprüngliche Bezeichnung Ellermühlenweiher aus historischer Sicht vorzuziehen wäre. Abschließend wäre noch zu erwähnen, dass besagte Textilmaschinen möglicherweise oder sogar wahrscheinlich von der Cockerill-Dynastie geliefert worden sind. Diese Unternehmerfamilie war mit den beiden Brüdern James und John als Eigentümer bzw. Betreiber der James-Grube (Steinkohlenzeche im Bereich Münsterbusch) und der Zinkhütte Münsterbusch in Stolberg aktiv. Auch heute noch ist die Cockerill Straße als Verbindung zwischen Münsterbusch und Eilendorf ein Begriff. Sie wurde von den beiden Brüdern in den Jahren 1830 bis 1836 zum Transport von Kohle bzw. Zinkprodukten nach Aachen angelegt.



Die alten Mühlen in Stolberg entlang der Vicht sind bereits auf sehr alten Bildern zu sehen.

Buschstraße für vier Wochen gesperrt

Die Verlegung einer Gasleitung ist der Grund

Stolberg. Auto- und Zweiradfahrer in der Stadt Stolberg müssen sich wieder einmal auf Umwege bei ihren Touren einstellen. Und das in diesem Fall für einen längeren Zeitraum:

In der Zeit von Montag, 28. Mai bis voraussichtlich zum Montag, 25. Juni, ist die Buschstraße zwischen der Einmündung Schloß-

berg und der Spinnereistraße voll gesperrt. Grund ist die Verlegung einer Gasleitung für den Anbieter Regionetz.

Die Umleitungsstrecke führt die Verkehrsteilnehmer über Schloßberg, Cockerillstraße, Heinrichstraße und Buschstraße und umgekehrt und ist entsprechend ausgeschildert.



Die Buschstraße wird wegen der Verlegung einer Gasleitung und damit verbundenen Erdbewegungen voll gesperrt. Foto: S. Essers

KURZ NOTIERT

Hier folgt eine Titelzeile oder auch zwei Zeilen

Stolberg. Zehn-Finger-Schreiben in wenigen Stunden: Von Samstag, 9., bis Samstag, 16. Juni, veranstaltet die Volkshochschule Stolberg von 10 Uhr bis 13.30 Uhr einen Zehn-Finger-Schreibkurs. Erkenntnisse der Lern- und Gehirnforschung, eingebunden in eine Lerngeschichte, ermöglichen die Beherrschung der Tastatur in nur wenigen Stunden. Die Kursteilnehmer werden intensiv das „Schreiben“ üben. Außerdem werden die neusten DIN-Normen, Briefgestaltung und die Anwendung des Zahlenblocks vermittelt. Im Kurs sind auch Jugendliche willkommen. Das Buch „Tastatschreiben kompakt“ erhalten Sie von der Dozentin, es ist in der Kursgebühr enthalten. Alle Infos und Anmeldungen unter ☎ 862460.

Die Trotzphase

gelassen bewältigen

Stolberg. Die sogenannte Trotz- und Autonomiephase bei Kindern kann für das nähere Umfeld sehr anstrengend sein. Dennoch gehört sie zur Entwicklung des Kindes dazu. Wie Eltern gelassen durch diese Zeit kommen, erklärt Beate Jonas-Frank bei einem kostenlosen Elternabend im Familienbüro Stolberg, Rathausstraße 61, am Montag, 11. Juni, ab 19.30 Uhr. Anmeldungen telefonisch bitte an ☎ 13284 oder per Email an sabine.viethen@stolberg.de.

Tipps gegen die Übersäuerung

Stolberg. In diesem Vortrag der VHS Stolberg beschäftigen sich die Teilnehmer mit der Bedeutung eines ausgeglichenen Säure-Basen-Haushalts im Körper und wie eine Übersäuerung vermieden oder therapiert werden kann. Die Veranstaltung im Kulturzentrum Frankenthal findet statt am Mittwoch 13. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr. Telefonische Anmeldung und Informationen im Sekretariat der VHS unter ☎ 862460.

Wissenwertes rund um Wechseljahre

Stolberg. Ein Workshop der Volkshochschule Stolberg (VHS) beschäftigt sich am Samstag, 16. Juni, von 10 bis 12.30 Uhr mit Wahrheiten und Irrtümern rund um die Wechseljahre und ordnet Beschwerden wie z. B. Hitzewallungen, Schlafstörungen und Stimmungsschwankungen neu ein. Dazu werden die Möglichkeiten der Hormonersatztherapie wie auch das Erlangen einer wohlwollenden Selbstwahrnehmung in Zeiten der Veränderungen diskutiert. Die Teilnehmerinnen erleben Wissenswertes über die Wirkung von Entspannungsverfahren bei psychovegetativen Beschwerden wie Spannungskopfschmerzen, nervöser Blasenschwäche oder Niedergeschlagenheit. Zudem gibt es Tipps aus der Naturheilkunde. Isomatte, Socken, Decke, sowie ggf. ein Kissen und ein Getränk bitte mitbringen. Der Workshop findet statt im Kulturzentrum Frankenthal. Anmeldung und mehr Informationen zum Angebot gibt es im Sekretariat der Volkshochschule unter ☎ 862460.

Besichtigung der Hofanlagen

Stolberg. Die einzigartigen Kupferhöfe in Stolberg sind Zeitzeugen der industriellen Entwicklung und Blütezeit Stolbergs im 17. und 18. Jahrhundert. Bei der Besichtigung der interessantesten und schönsten Hofanlagen rund um den Kaiserplatz wird die Industriegeschichte von Stolberg, der Kupferstadt an der Vicht, unter fachkundiger Führung wieder lebendig. Am Sonntag, 17. Juni, beginnt die Reise in die Zeit des „gelben Goldes“ um 15 Uhr am Eingang des neuen Rathauses am Kaiserplatz. Das Entgelt kann direkt bei dem Gästeführer bezahlt werden. Weitere Informationen zur Führung sind bei der Stolberg-Touristik, unter ☎ 99900-81 erhältlich.